

Erfahrungsbericht

Erasmus-Aufenthalt in *Castellón de la Plana* im Wintersemester 2022/23

1. Vorbereitung (*Planung, Organisation und Bewerbung*)

Ich studiere Spanisch und Geographie auf Lehramt und verbrachte im Rahmen des Erasmus+ Programmes ein Semester in *Castellón de la Plana*. Im Rahmen des Lehramtstudiums ist es zudem Pflicht, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. An der *Leibniz Universität Hannover* gab es zunächst einmal eine Einführungsveranstaltung, in welcher alles rund ums Erasmus+ Programm und der dazugehörigen Bewerbung erklärt wurde. Nach der Infoveranstaltung ging alles recht zügig. Die Bewerbung verlief hierbei reibungslos, bestand aus einer umfassenden Online-Bewerbung sowie einem Motivationsschreiben und zudem standen die Austauschkoordinaten bei jeglichen Fragen zur Verfügung. Außerdem gab es eine große Auswahl an Städten, bezüglich des spanischsprachigen Raumes. Meine erste Wahl fiel hierbei auf *Castellón de la Plana* und meine zweite Wahl auf *Málaga*. Einige Wochen später erhielt ich auch schon die Zusage von meiner Austauschkoordinatorin und einige Wochen später hat sich dann auch die Gasthochschule bei mir gemeldet. In einer Mail erhielt ich alle wichtigen Informationen bezüglich der Immatrikulation an der Gasthochschule und dem weiteren Vorgehen. Zudem lies die Gasthochschule uns auch einige Informationen bezüglich der Stadt im Allgemeinen, der Anreise und der Wohnungssuche zukommen. Auch die Einschreibung an der Gasthochschule verlief ohne Probleme, wobei auch hier die einzelnen Mitarbeiter:innen der *Oficina de Relaciones Internacionales (ORI) der Universitat Jaume I* zur Verfügung standen und bei Fragen weiterhalfen. Auch hier standen sowohl meine Austauschkoordinatorin der *Leibniz Universität Hannover* sowie der *Universitat Jaume I* bezüglich der Wahl der Kurse und dem Learning Agreement jederzeit zur Verfügung.

2. Unterkunft

Die Wohnungssuche hat sich anfangs als schwierig gestaltet. Dadurch, dass ich mit einer Freundin zusammen eine Zusage an der *Universitat Jaume I* in *Castellón de la Plana* erhielt, stand für uns schon von Anfang an fest, dass wir gerne zusammenwohnen wollen. Circa zwei bis drei Monate bevor es losging, haben wir uns intensiv mit der Wohnungssuche beschäftigt. Zunächst einmal hatten wir über *idealista* und *fotocasa* nach Wohnungen geschaut. Es waren tatsächlich auch sehr viele Wohnungen zur Auswahl, das Problem war

jedoch, dass kaum jemand eine Wohnung für wenige Monate vermietet. Zudem erhielten wir oft auch keine Antwort. Schlussendlich hatten wir uns dann für ein *airbnb* entschieden, welches sich direkt im Zentrum befand und von der Lage daher optimal war. Das *airbnb* war sehr groß und verfügte über eine Dachterrasse. Im Allgemeinen würde ich es empfehlen, sich eine Wohnung im Zentrum zu suchen, da abends ab 23 Uhr keine Busse mehr in die Innenstadt fahren und zudem vom Zentrum aus vieles zu Fuß zu erreichen ist. Außerdem fahren vom Zentrum aus viele Busse zur Uni, wodurch es nicht unbedingt nötig ist, sich eine Wohnung in der Nähe der Uni zu suchen. Ich brauchte zur Uni nur ca. 15 min mit dem Bus und die Bushaltestelle befand sich direkt vor meiner Haustür. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, sich ein Zimmer in der Residenz der *Universitat Jaume I* zu mieten, jedoch habe ich von anderen gehört, dass dies sehr teuer und aufgrund der Entfernung vom Zentrum nicht ganz optimal ist.

3. Studium an der Gasthochschule

Im Allgemeinen hat mir das Studieren an der *Universitat Jaume I* sehr viel Spaß gemacht. Der Campus ist sehr schön und groß. Von Vorteil ist ebenfalls, dass sich alle Fakultäten am selben Standort befinden. Direkt in der ersten Woche gab es eine Einführungsveranstaltung seitens der Uni, wobei man bereits einige Erasmus Student:innen kennenlernen konnte, einen ersten Einblick erhielt, die wichtigsten Informationen und eine Campustour erhielt. Dies hat mir persönlich enorm geholfen, da ich am Anfang ein wenig verzweifelt war und mich nicht ganz auf dem Campus zurecht fand. Ich selbst habe nur zwei Kurse belegt und hatte somit relativ viel Freizeit und konnte diese auch zum Reisen nutzen. Im Vergleich zur *Leibniz Universität Hannover* kann zudem gesagt werden, dass man in Spanien viel mehr Abgaben hat, welche meistens auch benotet werden und somit mit in die Endnote einfließen. Somit hat man einen höheren Arbeitsaufwand. Allerdings sollte man sich davon nicht abschrecken lassen, denn meist waren es nur kleine Aufgaben, die alle machbar waren und oft auch in Gruppenarbeit erfolgten. Dies war zudem optimal, um in Kontakt spanischsprachigen Studenten:innen zu kommen und Anschluss zu finden. Zudem standen die Dozent:innen jederzeit zur Verfügung und hatten sehr viel Verständnis für Erasmus Studenten:innen. Außerdem hatte ich das Gefühl, dass die Dozent:innen im Allgemeinen sehr entspannt waren und sich auch darum bemüht haben, dass man als Erasmus Student:in mitkommt, Anschluss

findet und die Kursinhalte versteht. Alle Kursinhalte sowie Abgaben werden zudem in der *Aulavirtual* hochgeladen, was ähnlich wie *StudIP* aufgebaut ist und sehr übersichtlich ist.

4. Alltag und Freizeit

Die Stadt ist nicht relativ groß und somit überschaubar. Dennoch hat sie einiges zu bieten und ist vor allem aufgrund ihrer Lage optimal. *Valencia* erreicht man innerhalb einer Stunde mit dem Zug. Ein Besuch nach *Valencia* lohnt sich auf jeden Fall, da die Stadt ebenfalls viel zu bieten hat und wunderschön ist. Zudem ist Barcelona auch nicht allzu weit entfernt. Insgesamt habe ich während meines Erasmus Aufenthalts neben *Barcelona* und *Valencia* auch *Sevilla*, *Málaga*, *Marbella*, *Alicante*, *Córdoba* und *Madrid* besucht. Vor allem aber die Lage am Meer spricht für einen Auslandsaufenthalt in *Castellón de la Plana*. Der Strand ist vom Zentrum aus circa 20 min. mit dem Bus entfernt. Dadurch, dass in *Castellón de la Plana* überwiegend Einheimische und Studenten:innen leben, und kaum Touristen:innen, ist der Strand nicht allzu überfüllt. Gerade zur Anfangszeit habe ich das schöne Wetter genutzt und war fast täglich am Strand. Die Innenstadt ist ebenfalls wunderschön und hat den Stil einer Altstadt. Zudem verfügt *Castellón de la Plana* über ein großes Einkaufszentrum. Außerdem besteht die Möglichkeit, an der *Universitat Jaume I* ins Fitnessstudio zu gehen oder Sportkurse zu belegen. Ich selbst habe an den Sportkursen teilgenommen und kann diese nur empfehlen, da es eine Vielfalt an Kursen gibt und diese auch sehr viel Spaß gemacht haben. Für 60€ kann man hierbei ein ganzes Jahr lang die Sportkurse nutzen. Im Allgemeinen kann man zudem sagen, dass viele Aktivitäten und Ausflüge von der *ESN-Gruppe* organisiert werden. Dies ist optimal, um näher mit den anderen Erasmus Studenten:innen in Kontakt zu treten. Hierbei werden unter anderem Wanderungen, Städtebesuche, Theaterbesuche und Dinners geplant. Außerdem verfügt *Castellón de la Plana* über einige gute Restaurants, Diskotheken und Bars. Von Vorteil ist zudem, dass man als Erasmus Student:in viele Rabatte für diverse Lokale erhält.

5. Fazit

Im Allgemeinen kann ich einen Auslandsaufenthalt in *Castellón de la Plana* sehr empfehlen. Es war eine unvergessliche Zeit, in der man viele neue Leute kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen hat. Zudem hat es mir persönlich besonders gefallen, dass die Stadt nicht so groß und somit überschaubar war. Man fand sich schnell zurecht und hat sich somit schnell wie zu Hause gefühlt. Zudem ist die Nähe am Meer

optimal und auch an der Uni habe ich mich schnell wohlfühlt. Alles in einem, kann ich jedem nur ans Herz legen, einen Auslandsaufenthalt in Castellón de la Plana zu machen, denn für mich war es bisher die schönsten Erfahrungen in meinem Leben.

Zum Abschluss noch einige Eindrücke:

